Juniorsoldaten

Einheit 12, Lektion 5

Gleichnis von Saat und Böden

Ziel: Die Kinder entdecken und verstehen, dass es nicht nur wichtig ist, die Botschaft von Gott zu hören, sondern dass wir sie verstehen, in unseren Herzen behalten und sie als gute Zeugen ausleben und mit anderen teilen sollten.

BEI EINIGEN MENSCHEN IST ES WIE MIT DER SAAT, DIE AUF DEN WEG FÄLLT. DAS WORT WIRD GESÄT, DOCH SOBALD SIE ES GEHÖRT HABEN, KOMMT DER SATAN UND NIMMT DAS WORT WIEDER WEG, DAS IN SIE HINEINGESÄT WORDEN IST.

Markus 4,15 (NGÜ)

BEI ANDEREN JEDOCH IST ES WIE MIT DER SAAT, DIE AUF GUTEN BODEN FÄLLT. MIT AUFRICHTIGEM UND BEREITWILLIGEM HERZEN HÖREN SIE DAS WORT; SIE HALTEN DARAN FEST, LASSEN SICH NICHT ENTMUTIGEN UND BRINGEN FRUCHT.

Lukas 8,15 (NGÜ)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- Lukas 8,4-18
- Markus 4,1-34

Jesus war einer der größten Lehrer der Geschichte, und er benutzte verschiedene Methoden, um Menschen zu unterrichten, darunter öffentliche Vorträge und private Gespräche, rhetorische Fragen und Schriftzitate. Am bekanntesten ist er jedoch für die Verwendung von „Gleichnissen“ – symbolischen Geschichten zu einem alltäglichen Thema oder Gegenstand (z. B. einem Hir-

ten, einer Münze, einem samaritanischen Reisenden, einem reichen Gutsbesitzer usw.) mit einer tieferen Bedeutung oder Lehre, anhand der er eine göttliche Wahrheit veranschaulicht.

In dieser Lektion behandeln wir das Gleichnis von den Böden (Sämann/Bauer) und untersuchen, wie die Menschen auf die Botschaft des Evangeliums reagieren. Wir werden uns mit dem Unterschied zwischen Hören und Zuhören auseinandersetzen und damit, wie sich das darauf auswirken kann, was Gott uns zu sagen versucht. Wir möchten, dass die Kinder entdecken und verstehen, wie wichtig es ist, auf Gottes Wort zu hören und es in unseren Herzen zu behalten.

Wir wollen auch, dass die Kinder begreifen, dass Gott unsere Treue ehrt, wenn wir ihm treu bleiben. So sehen wir die Kirche wachsen mit Menschen, die Gott lieben und mit ihm in Beziehung stehen wollen.

Du brauchst:

- ein Set Funkgeräte/Walkie-Talkies
- 20 Luftballons (nicht aufgeblasen)
- Nadel zum Zerstechen der Ballons
- Bibeln
- vier Tabletts
- Saatgut zum Streuen
- Grassamen
- Sand
- Steine
- Dornen oder einen dornigen Zweig
- gute Erde
- Papier und Filzstifte
- Plastikbecher
- Samen zum Aussäen (Zuckererbsen und Kresse sind schnell wachsende Pflanzen.)
- DIN-A3-Papier
- Eisstiele aus Holz
- Wasser
- eine „Zuhause & darüber hinaus“-Karte für jedes Kind

Aufwärmen

Das Ziel der beiden folgenden „Aufwärmen“-Aktivitäten ist es, den Unterschied zwischen „Hören“ und „Zuhören“ zu verdeutlichen.

Stille Post

Stelle die Kinder in einer Reihe auf und erkläre ihnen, dass sie eine Nachricht genau so weitergeben müssen, wie sie in ihr Ohr geflüstert wird. Gib dem ersten Kind in der Reihe die Nachricht, die es weitergeben muss. Wenn sie beim letzten Kind ange-

kommen ist, lass es laut sagen, was es gehört hat. Vergleicht, ob es noch die Nachricht vom Anfang ist. Du kannst zum Beispiel folgende Nachrichten flüstern lassen (dies wird dir helfen, diese Aktivität später mit dem Inhalt der Lektion zu verknüpfen):

- Du benutzt deine Ohren, um zu hören, aber dein Herz, um zuzuhören.
- Es gibt einen großen Unterschied zwischen Hören und Zuhören.
- Die Samen wuchsen und produzierten hundertmal so viele Samen.
- Die Samen, die auf guten Boden gefallen sind, sind die Menschen, die auf die Botschaft hören.

Überleitung: „Wir haben gerade Stille Post gespielt, das habt ihr sicher alle irgendwann schon einmal gespielt. Ist unsere Botschaft so am Ende der Reihe angekommen, wie sie begonnen hat? Manchmal klappt es gut, aber meistens wird sie unterwegs etwas abgeändert, manchmal nur ein wenig und manchmal total."

- Wie habt ihr euch gefühlt, wenn ihr die Botschaft nicht gut hören konntet, aber keine andere Wahl hattet, als das, was ihr verstanden habt, weiterzugeben?
- Bei einigen der übermittelten Botschaften ging es über den Unterschied zwischen Hören und Zuhören. Findet ihr, dass es wirklich einen Unterschied zwischen Hören und Zuhören gibt? *(Austausch)*
- Haben eure Eltern schon einmal zu euch gesagt: „Wie oft habe ich dir das schon gesagt?" Das ist nur ein Beispiel dafür, dass es einen Unterschied gibt. Fallen euch noch mehr Beispiele ein?

„Heute werden wir uns mit einem Abschnitt aus der Bibel beschäftigen, den ihr vielleicht schon einmal gesehen oder gelesen habt und bei dem es genau darum geht. Jesus benutzt hier ein Beispiel, um den Menschen zu zeigen, wie wichtig es ist, Dinge nicht nur zu hören, sondern sie auch zu verstehen und darauf zu reagieren."

Walkie-Talkies

Wenn du eine kleine Gruppe von Kindern hast, könnte diese Aktivität eine bessere Wahl für den Abschnitt „Anknüpfen" sein. Stelle dich mit einem Walkie-Talkie in einen anderen Teil des Gebäudes oder an das andere Ende des Raumes (am besten vor der Tür) und versuche, mit einem Kind oder den Kindern am anderen Ende ein Gespräch zu führen. Sprich dabei darüber, wie wichtig es ist zu hören und zuzuhören, aber sorge dabei dafür, dass du das Walkie-Talkie nicht richtig benutzt und das Kind nicht richtig verstehen kann, was du zu sagen versuchst. Nach ein paar Minuten des Gesprächs trefft ihr euch und besprecht, wie die Aktivität verlief.

Überleitung: „Walkie-Talkies sind cool, oder? Ich liebe es, sie zu benutzen und habe viel Spaß damit gehabt, mit Freunden zu spielen.

- Erzählt mir von dem Gespräch, das wir durch das Walkie-Talkie geführt haben.
- Konntet ihr mich hören und verstehen, was ich gesagt habe?
- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr die Botschaft nicht klar verstanden habt?
- Bei einigem, was ich gesagt habe, ging es über den Unterschied zwischen Hören und Zuhören. Findet ihr, dass es wirklich einen Unterschied zwischen Hören und Zuhören gibt? *(Austausch)*
- Haben eure Eltern schon einmal zu euch gesagt: „Wie oft habe ich dir das schon gesagt?" Das ist nur ein Beispiel dafür, dass es einen Unterschied gibt. Fallen euch noch mehr Beispiele ein?

Das Wichtigste

Ballons

Für diese Aktivität brauchst du mindestens fünf weitere Kinder oder Erwachsene. Besorge dir ggf. Unterstützung. Ziel ist es, so viele Ballons wie möglich aufzublasen, damit die Kinder verstehen können, wie schwierig diese Aufgabe unter Umständen sein kann.

Bereite vier Haufen mit je fünf Ballons vor (nicht aufgeblasen) und weise jedem einen Betreuer zu. Sprich mit jedem einzeln und gib ihnen die folgenden Anweisungen:

- Das erste Kind soll versuchen, seine Luftballons mit den Händen hinter dem Rücken aufzublasen.
- Versprich dem zweiten Kind einen Schokoriegel (oder eine andere Belohnung), wenn es keinen einzigen Luftballon aufbläst.
- Das dritte und vierte Kind sollen ihre Luftballons aufblasen.
- Weise das fünfte Kind (oder einen Erwachsenen) an, die Ballons des dritten Kindes mit einer Nadel platzen zu lassen, wenn sie halb aufgeblasen sind.
- Bitte alle anderen, das vierte Kind anzufeuern, während es seine Luftballons aufbläst.

Gib das Startsignal. Die Aktivität ist vorbei, wenn das vierte Kind mit dem Aufblasen fertig ist.

Überleitung: „Wow! Was für ein Spaß, Ballons aufzupusten. Ich bin mir sicher, dass ihr das anfangs für eine relativ einfache Aufgabe gehalten habt. Aber aufgrund der Umstände war sie nicht für alle ganz so leicht, und einige von euch haben sie vielleicht sogar als sehr frustrierend empfunden."

- Wieso hatten die Kinder, die die Ballons aufblasen mussten, wohl mit ihren Umständen zu kämpfen?
- Wer war eurer Meinung nach am erfolgreichste beim Aufblasen der Ballons? Warum?

„Wir haben an diesen Ballons gesehen, wie schwierig es sein kann, eine scheinbar einfache Aufgabe zu erfüllen. Gleich werden wir uns mit einem Gleichnis beschäftigen, das Jesus uns erzählt hat. Es zeigt, wie schwierig es für manche Menschen sein kann – je nach ihren Umständen –, die Wahrheit über Gott zu hören, zu verstehen und darauf zu reagieren. Es ist nicht immer einfach für gewisse Menschen, die Botschaft Gottes zu hören, sie zu einem wichtigen Teil ihres Lebens werden zu lassen und entsprechend zu denken, zu sprechen oder zu handeln. Es gibt Dinge in unserem Leben, die uns davon abhalten können, die Botschaft zu hören und wirklich zuzuhören und sie zu einem wichtigen Teil dessen zu machen, was wir sind. Gleich werden wir uns dieses Gleichnis ansehen und feststellen, warum das so ist. Es soll uns auch helfen, über den Unterschied zwischen Hören und Zuhören nachzudenken.

Wir werden einen Abschnitt lesen, in dem es um Böden, einen Sämann und Samen geht. Wir lesen ihn in Markus, man kann dieses Gleichnis aber auch in Matthäus und Lukas finden."

Lest zusammen Markus 4,3-20. Betone die Worte „hören" und „zuhören". Vielleicht möchtest du die Kinder sogar einige entsprechende Bewegungen oder Geräusche machen lassen, wenn du diese Wörter aussprichst/vorliest. Wenn du den Text mehr als einmal vorliest, können sie beim zweiten Mal anders zuhören (das hilft auch, das Schlüsselthema des Textes einzuführen).

> **Das Gleichnis vom Bauern, der Getreide aussät**
>
> „**Hört zu**! Ein Bauer ging hinaus, um zu säen. Manche der Samenkörner, die er auf dem Feld ausstreute, fielen auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. Andere fielen auf eine dünne Erdschicht mit felsigem Untergrund. Die Pflanzen keimten, doch unter der heißen Sonne verdorrten sie rasch und starben ab, weil die Wurzeln in der dünnen Erdkruste keine Nahrung fanden. Andere fielen unter die Dornen, die rasch in die Höhe schossen und die zarten Halme erstickten, sodass sie keine Ähren trugen. Wieder andere fielen auf fruchtbaren Boden und brachten eine Getreideernte mit dem dreißig-, sechzig- ja hundertfachen Ertrag ein. Und er schloss mit den Worten: „Wer **hören** will, der soll **zuhören** und begreifen!"

Warum Jesus in Gleichnissen redet

Als Jesus später mit den zwölf Jüngern und den anderen, die sich um ihn versammelt hatten, allein war, fragten sie ihn: „Was bedeuten deine Gleichnisse?“ Er erwiderte: „Euch ist es von Gott gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen. Allen anderen aber werden sie in Gleichnissen verborgen erzählt, damit sich das Schriftwort erfüllt: ‘Sie sehen, was ich tue, aber sie begreifen nicht, was es bedeutet. Sie **hören** meine Worte, aber sie verstehen sie nicht. Deshalb werden sie sich nicht von ihren Sünden abkehren und keine Vergebung empfangen.’

Jesus erklärt das Gleichnis von der Aussaat

Aber wenn auch ihr dieses Gleichnis nicht versteht, wie wollt ihr dann die anderen Gleichnisse verstehen, die ich noch erzählen werde? Der Bauer, von dem ich sprach, ist derjenige, der anderen Menschen Gottes Botschaft bringt. Der Same, der auf den harten Weg fällt, meint die Menschen, die die Botschaft **hören**; doch gleich kommt Satan und nimmt ihnen alles weg. Die dünne Erdschicht mit dem felsigen Untergrund ist ein Beispiel für die Menschen, die die Botschaft **hören** und mit Freude aufnehmen. Aber wie bei jungen Pflanzen in einem solchen Boden reichen ihre Wurzeln nicht sehr tief; wenn sie wegen ihres Glaubens auf Schwierigkeiten stoßen oder verfolgt werden, geben sie wieder auf. Der mit Dornen bewachsene Boden verweist auf die Menschen, die die gute Botschaft **hören** und annehmen, doch sie wird von Alltagssorgen, den Verlockungen des Reichtums und dem Verlangen nach schönen Dingen übertönt, sodass keine Frucht daraus entstehen kann. Der gute Boden aber meint schließlich die Menschen, die Gottes Botschaft **hören** und annehmen und reiche Frucht bringen - dreißig-, sechzig-, ja hundertmal so viel, wie gesät wurde.“

Statt den Abschnitt mehrmals vorzulesen, damit die Kinder wirklich hören, was Gott sie erforschen lassen möchte, könnt ihr euch auch gemeinsam den Videoclip *Das Gleichnis vom Sämann* (www.max7.org/de/resource/ParableSower, ohne Text) von Max7 dazu ansehen, damit die Kinder sich das Gleichnis besser vorstellen können.

Für den nächsten Abschnitt benötigst du vier Tabletts, auf die du die verschiedenen Erdsorten ausbreiten kannst, und einige Samen, um sie darauf zu verteilen, damit ihr das Gleichnis gemeinsam untersuchen könnt.

Sandiger Boden

Für diesen Teil brauchst du ein Tablett und etwas Sand. Bitte ein Kind, zu dir zu kommen und etwas Sand auf das Tablett zu streuen, damit ihr diesen Abschnitt des Gleichnisses gemeinsam erkunden könnt.

„In diesem Gleichnis ist von dem Samen die Rede, der auf den Weg gefallen ist. Dieses Tablett mit Sand darauf soll unseren Weg darstellen.“

- Was geschah mit dem Samen, der auf den Weg fiel?
- Was meinte Jesus mit diesem Teil des Gleichnisses?
- Wie könnte das heute in Leben von jemandem aussehen? *(Besprich das mit den Kindern.)*

Felsiger Boden

Für diesen Teil brauchst du ein Tablett und einige kleine Steine. Bitte ein Kind, zu dir zu kommen und die Steine auf dem Tablett zu verteilen, damit ihr diesen Abschnitt des Gleichnisses gemeinsam erkunden könnt.

„Dann ist in diesem Gleichnis von dem Samen die Rede, der auf felsigen Untergrund gefallen ist.“ *(Streue die Samen so, dass einige auf die Steine fallen)*.

- Was geschah mit dem Samen, der auf die Steine fiel?
- Was meinte Jesus mit diesem Teil des Gleichnisses?
- Wie könnte das heute in Leben von jemandem aussehen? *(Besprich das mit den Kindern.)*

Jesus erklärt, dass Menschen, die Gottes Botschaft gerne hören und annehmen, aber keine tiefen Wurzeln haben, für kurze Zeit glauben werden. Aber wenn das Leben hart wird, werden sie aufgeben. Zeige nun den Samen, der auf den

Steinen liegt, und unterstreiche, dass er keine Wurzeln bilden und daher auch nicht wachsen kann.

Dorniger Boden

Für diesen Abschnitt benötigst du ein Tablett mit Dornen. Bitte ein Kind, nach vorne zu kommen und Dornen oder einen dornigen Zweig auf den felsigen Boden des Tabletts zu streuen, damit ihr diesen Abschnitt des Gleichnisses gemeinsam erkunden könnt.

„Als nächstes geht es im Gleichnis um den Samen, der unter die Dornen gefallen ist." *(Streue Samen auf das Tablett, wobei einige in der Nähe der Dornen landen.)*

- Was geschah mit dem Samen, der unter die Dornen fiel?
- Was meinte Jesus mit diesem Teil des Gleichnisses?
- Wie könnte das heute in Leben von jemandem aussehen? *(Besprich das mit den Kindern.)*

Jesus spricht von Menschen, die die Botschaft Gottes hören und sie annehmen, aber so beschäftigt sind mit Reichtum, Geld und anderen Dingen und damit, viel Vergnügen im Leben zu haben, dass sie nichts produzieren. Vielleicht möchtet ihr darüber sprechen, wie diese Reichtümer oder Vergnügen aussehen könnten. Seid euch bewusst, dass Reichtum oder Vergnügen im Leben keine schlechte Sache ist. Aber die Prioritäten, die ihr setzt, bestimmen, ob sie zwischen euch und Gott kommen oder nicht. Zeige nun die Samen, die nicht gut zwischen den Dornen wachsen werden.

Guter Boden

Für diesen Abschnitt benötigst du ein Tablett mit gutem Boden. Bitte wieder ein Kind, nach vorne zu kommen und etwas von dem guten Boden über das Tablett zu streuen, damit ihr diesen Abschnitt des Gleichnisses gemeinsam erkunden könnt.

„Im Gleichnis geht es um den Samen, der auf den guten Boden gefallen ist." *(Streue etwas Samen über den Boden.)*

- Was geschah mit dem Samen, der auf den guten Boden fiel?
- Was meinte Jesus mit diesem Teil des Gleichnisses?
- Wie könnte das heute in Leben von jemandem aussehen? *(Besprich das mit den Kindern.)*

Anknüpfen

Teile für diese Aktivität, wenn erforderlich, die Gruppe in Zweier- oder Kleingruppen auf und stelle ihnen Papier und Filzstifte zur Verfügung, damit sie ihre Ideen aufschreiben oder zeichnen können. Außerdem brauchst du für jedes Kind einen Plastikbecher, gute Erde und einige Samen zum Pflanzen (z. B. Kresse oder Zuckererbsen).

Ermutige die Kinder, einen Plastikbecher mit der Erde zu füllen und Samen zu pflanzen.

- Was braucht der Samen jetzt noch, um zu wachsen? *(Besprecht das.)*
- Genauso wie Samen und andere Pflanzen Wasser, Sonne, Nährstoffe usw. brauchen, um zu wachsen, brauchen auch wir Dinge, die uns helfen, Jesus näher zu kommen und starke Christen zu werden. Was sind das wohl für Dinge? *(Sprecht darüber, z. B. die Bibel lesen, mit Jesus reden, beten, Zeit mit anderen Christen verbringen und über Jesus reden, in die Kirche oder in die Jugendgruppe gehen, christliche Musik hören, ein christliches Buch lesen usw.)*

Denkt daran, dass wir vorhin über den Unterschied zwischen dem Hören und Zuhören gesprochen haben. Genau wie im Gleichnis ist es so: Wenn wir auf Gottes Botschaft der Liebe hören, nicht nur mit unseren Ohren, sondern wirklich mit unserem Herzen und Verstand, dann nähren wir unsere Herzen mit Dingen, die uns helfen, als Christen zu wachsen. Dann werden wir auch anderen Menschen helfen, Jesus als Freund zu erkennen.

„Ein Herz ‘aus gutem Boden’ ist ein Herz, das dem Herrn sagt, dass es nicht nur sein Wort hören, sondern ihm auch gehorchen will. Das Leben spiegelt die Botschaft Jesu dadurch wider, wie derjenige denkt, redet und handelt. Das Herz will mehr wie Jesus werden. Wir müssen unsere Herzen darauf vorbereiten, Gottes Wort zu hören. So wie einige sehr kleine Samen zu einem Baum oder einer anderen riesigen Pflanze heranwachsen können, können wir auch zu Menschen mit einem großen Glauben und einer großen Liebe zu Jesus heranwachsen – und andere können das sehen.“

Verteile Eisstiele an die Kinder. Bitte sie, einen Vers aus dem Gleichnis auszuwählen, das sie heute gelesen haben, und den Vers auf das Stäbchen zu schreiben. (Ermutige sie, die Bibel selbst aufzuschlagen und einen Vers zu wählen, damit sie sich an die Geschichte und das, was Gott ihnen gesagt hat, erinnern). Dann sollen sie den Stiel in die Erde in ihrem Plastikbecher in der Nähe der Samen stecken, die sie gepflanzt haben.

Gebet

Lass die Kinder ihre Plastikbecher festhalten und sprich mit ihnen über das Gebet – wie das Gebet uns wachsen und mit Gott in Beziehung bleiben lässt. Nehmt euch Zeit, um gemeinsam zu beten. Ermutige die Kinder, ihre Pflanze in den Händen zu halten und ein Gebet zu sprechen, das aus ihrem Herzen kommt. (Ihr könnt dazu gerne nach draußen gehen, wenn es einen geeigneten Garten/Baum gibt, und dort gemeinsam beten.)

Lass die Kinder ihre Becher mit nach Hause nehmen und an einen sonnigen Ort stellen. Erinnere sie daran, ihnen all die guten Dinge geben, die die Pflanzen zum Wachsen brauchen, und schlage den Kindern vor, dass sie jedes Mal, wenn sie ihre Pflanze gießen, daran denken, etwas zu Hause zu tun, das ihnen hilft, Gott näher zu kommen, z. B. ihre Bibel zu lesen, mit Jesus zu sprechen, christliche Musik zu hören, mit einem Familienmitglied oder Freund über Gott zu sprechen, ein Bild von Jesus zu zeichnen usw.

Vielleicht möchtest du die Kinder bitten, ihre Pflanzen zu einem bestimmten Termin wieder mitzubringen oder in einem Monat ein Foto zu machen, das zeigt, wieviel ihre Pflanzen gewachsen sind. Dann kannst du sie fragen: „Wie sehr seid ihr als Nachfolger Gottes in dieser Zeit gewachsen?“

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hineinschreiben.

Die Botschaft mit anderen teilen

- Erzähle deiner Familie oder einem Freund von dem Gleichnis und warum du Samen gepflanzt hast.
- Vielleicht möchtest du deine Familie miteinbeziehen, sich um deine Pflanzen zu kümmern, während sie wachsen.
- Überlege dir ein paar Aktivitäten, die ihr gemeinsam als Familie oder mit Freunden unternehmen könnt und die dir helfen, Jesus näherzukommen.
- Während deine Pflanzen wachsen, möchtest du vielleicht Gottes Botschaft ins Herz eines Freundes pflanzen, indem du ihn zum Gottesdienst, zur Kinderstunde oder zum Jugendclub einlädst, damit er von Gottes Liebe hört und erfährt, wie man ein Freund Jesu sein kann.